Leipziger und sächsische Angelegenheiten.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.
Voraussage für den 12. Juli 1908.
Westwind, Bewölkungszunahme, Gewitterneigung, zeitweise Regen.

* **Universitätsnachrichten.** Gestern hat die erste juristische Staatsprüfung im Sommersemester 1908 ihren Abschluß gefunden. Gemeldet hatten sich im ganzen 99 Kandidaten der Rechte. Von diesen traten zwei Kandidaten noch während der schriftlichen Prüfung zurück, sechs Kandidaten fielen im schriftlichen Examen durch. Vor der mündlichen Prüfung traten weitere 12 zurück, so daß sich noch 79 Kandidaten der mündlichen Prüfung unterzogen. Hiervon bestanden 29 und zwar mit Zensur I (mit Auszeichnung) 1, mit Zensur II (gut) 9, mit Zensur III (befriedigend) 23 und mit Zensur IV (bestanden) 26. Bei 29 Kandidaten war die Prüfung erfolglos.

* **Jubiläum.** Mittwoch, den 15. Juli feiert Herr Eduard Stieler sein 25jähriges Geschäftsjubiläum als Besitzer der Buchbinderei Leipzig, Königstr. 6. Außer als Vorstandsmitglied der Leipziger Buchbinder-Innung erfreut sich Herr Stieler, welcher auch Kombattant des Feldzugs 1870/71 ist, des besten Rufes und bekleidet Vorstands- und Ehrenämter in verschiedenen Vereinen. Möge der Jubilar noch viele Jahre in gleich körperlicher und geistiger Frische zum Nutzen seines Geschäfts und zur Freude seiner Familie und vielen Freunde tätig sein!

* **Neubewaffnung der Landgendarmerie.** Wie verlautet, ist eine Neubewaffnung der Landgendarmen insofern in Aussicht genommen, als dieselben an Stelle des Karabiners einen Armeerevolver als Schußwaffe erhalten sollen. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, wie lästig und unpraktisch der Karabiner für die Gendarmen ist, die oft in heißestem Sonnenbrand von Dorf zu Dorf wandern und im Falle der Gefahr diese Waffe nicht einmal im Nahkampf verwenden können. Auch haben die Landgendarmen eine Sommeruniform erhalten, die aus grauem leichten Tuch besteht und den Beamten mancherlei Erleichterungen gewährt.

‡. **Die neuzeitliche Druckausstattung und die Herstellung gewerblicher Drucksachen** beschäftigte die Typographische Gesellschaft zu Leipzig, die gelegentlich der Messen die zur Verteilung resp. Verwendung kommenden Drucksachen gesammelt und auf ihren neuzeitigen Geschmack hin geprüft hatte und in Anbetracht der sogenannten Durchschnittsdrucksachen zu dem Beschluß kam, eine Besserung insofern herbeizuführen, als die nach Hunderten zählenden Mehrbesucher auch von buchgewerblicher Seite aus für eine bessere Druckausstattung interessiert werden sollen.

: **Die wachsende Meineidsgefahr.** Ueber die erschreckende Zunahme der Meineide machte Staatsanwalt Dr. Oertel in der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung die gesamte Oeffentlichkeit scharf berührende Ausführungen. Es sei als eine unbestreitbare Folge unserer immer mehr sich komplizierenden sozialen Verhältnisse anzusehen, daß die Zahl der Meineide zu einer beängstigenden Flut anwachse. Die Staatsanwaltschaft werde mit solchen Anzeigen geradezu überhäuft, und wenn diese Fälle auch gesiebt und gesichtet würden, so blieben doch so viele Fälle übrig, in denen sich ein Einschreiten nötig mache, daß man daraus eine im höchsten Grade bedauerliche Abnahme der Ehrfurcht vor dem Eide und vor der Eidespflicht folgern müsse. Auf dem Eide aber beruhe Treue und Glauben im öffentlichen gesellschaftlichen Verkehr, daher müßten auch Eidesverletzungen mit unnachsichtlicher Strenge geahndet werden, und er bitte die Herren Geschworenen, in diesem Kampfe gegen Eidesbrüchige die Behörde tatkräftigst zu unterstützen. Ein warnendes Beispiel sei der Reichert-Prozeß gewesen, in dem auf fast 80 Jahre Zuchthaus gegen die Angeklagten insgesamt habe erkannt werden müssen. Eine sehr ernste Mahnung ist dieser Hinweis des Staatsanwalts, und wer von Berufs wegen häufig in den Gerichtssälen zu tun hat, der wird immer wieder die Beobachtung gemacht haben, daß es gar manche Leute gibt, die den Grundsatz vertreten und auch danach handeln: „Wer schwört, gewinnt.“ Der geforderte Eid wird geleistet und die Sache ist erledigt. Reichert und seine Genossen haben das Blaue vom Himmel heruntergeschworen, sie sagten sich: „Den Eid möchte ich sehen, den ich nicht schwöre.“ Und die Prozeßgegner unterlagen und kamen wohl gar noch selber in den Verdacht, ihre Eidespflicht verletzt zu haben. Sehr interessant war ein Einwand, den in der gestrigen Verhandlung vor dem Schwurgericht der Steinarbeiter W. machte. Der Mann stammt aus Oberschlesien und ist Katholik. Er meinte, daß er vor dem Gewerbegericht gar nicht ordnungsgemäß vereidigt worden sei, denn die Richter hätten keinen Talar angehabt und auf dem Gerichtstische habe auch kein Kruzifix gestanden. Er hat da ein unbestimmtes Gefühl für etwas gehabt, das durchaus nicht unbeachtet gelassen werden sollte: Die übliche Vereidigung ist etwas so Alltägliches geworden, daß die Ehrfurcht vor dem Eide schwindet. Muß denn man jede, auch die kleinste Bagatellsache beschworen und Gott zum Zeugen der Wahrheit angerufen werden? Es wäre gut, wenn bei der bevorstehenden Reform unserer Rechtspflege ein Weg gefunden werden könnte, der es ermöglichte, die Abnahme des Eides einzuschränken.

* **Großer Einbruch.** Unter Anwendung von Nachschlüsseln wurde aus einer Wohnung in der Ratshausstraße gestern nachmittag gestohlen eine eiserne braungestrichene Kassette, enthaltend ein Sparbuch der Sparkasse Leipzig I, Nr. 456 356 mit ca. 265 ℳ Einlage, ein Sparbuch der Sparkasse zu Gautzsch, Nr. 3507 mit 150 ℳ Einlage, Zinsbogen von 2 Stück 3½% preußischen Konsols, Nummern 178 173 und 387 703 über je 1000 ℳ; Zinsbogen von 1 Stück 3½% bayerische Allgemeine Anleihe Lit. 5514, Nummer 275 657 über 1000 ℳ und Zinsbogen von 2 Stück 3½% bayerische Eisenbahn-Anleihe Lit. 979, Nummer 48 988 und Lit. 2550 Nummer 127 485 über je 1000 ℳ; ferner Feuer- und Lebensversicherungspolicen und andere Papiere. Da die Nummern der gestohlenen Papiere sämtlich bekannt sind, dürfte es dem oder den Dieben schwer werden, die Papiere und Zinsscheine zu verkaufen. Jedenfalls dürfte Aufmerksamkeit bei Annahme von Coupons als Zahlungsmittel am Platze sein.

* **Sittlichkeitsattentäter.** In eine Wohnung in der Reudnitzer Straße verschaffte sich ein Unbekannter Einlaß unter der Angabe, für seinen Bruder, einen Monteur, ein Garderobeschrank mieten zu wollen. Er verging sich dann in unsittlicher Weise an der allein anwesenden Frau und flüchtete, als diese sich energisch zur Wehr setzte. Der Unbekannte, der das Manöver fortsetzen dürfte, ist 35—40 Jahre alt, mittelgroß, hat kleinen Schnurrbart, trug dunklen Jackettanzug und braunen weichen Hut.

* **Jugendlicher Defraudant.** Flüchtig geworden ist am Freitagnachmittag nach Unterschlagung von über 200 ℳ der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Karl Theodor Wenzel aus Obergeißlau, der bei einem Handwerksmeister in Leutzsch beschäftigt war und das Geld auf einer Bank in Plagwitz hatte einzahlen sollen. Der Bursche ist mittelgroß, hat blondes Haar, fahle Gesichtsfarbe, trug grünlichen karierten Jackettanzug und schwarzen steifen Hut.

* **Der herrenlose Rollwagen.** In einem 36 Jahre alten Arbeiter aus Eutritzsch wurde jener Unbekannte ermittelt und verhaftet, der bei einem Schmiedemeister im Nordviertel unter verdächtigen Umständen einen blaugestrichenen Rollwagen veräußerte. Seiner Angabe zufolge hat er den Wagen von einem freien Platz an der Craußhaarstraße weggefahren. Der Eigentümer des Wagens ist noch nicht ermittelt.

* **Einbrüche und Diebstähle.** Ein Dieb drang in die Kantine der Schrebergärten am Viertelsweg in Gohlis ein, wurde aber von einem Garteninhaber bemerkt und flüchtete, als ihm dieser zu Leibe ging. Der Bursche war 18—20 Jahre alt, von mittlerer schmächtiger Gestalt. — Weiter verschafften sich Einbrecher Eingang in ein Herrengarderobegeschäft in der Windmühlenstraße. Anscheinend sind sie gestört worden, denn sie haben mehrere Anzüge, die sie zum Mitnehmen bereits in einen Karton verpackt hatten, liegen lassen. — Gestohlen wurden in der Nürnberger Straße zwei Fahrräder, eins „Stöwers Greif“, Nummer 48 144, das andere Seidel & Naumanns „Germania“; in der Grimmaischen Straße ein Zweirad, Marke „Phänomen“, Nummer 62 451, und aus dem Keller eines öffentlichen Gebäudes ein Rever Marke „Herkules“ Nummer 96836 oder 37; in der Eidonienstraße ein zweiräderiger blaugestrichener Handwagen mit Bretteraufsatz; in einem Geschäft am Königsplatz mittels Taschendiebstahls einer Dame ein Portemonnaie mit über 30 ℳ; aus einer Bodenkammer in der Albertstraße ein brauner karierter Jackettanzug; aus einer Badeanstalt im Westviertel eine silberne Herren-Remontoiruhr Nummer 1862347, auf dem Zifferblatt die Firmenbezeichnung Wien-Hasenöhr und auf dem Deckel ein Monogramm A. W., nebst einer silbernen und einer Doublekette, sowie eine goldene Herren-Remontoir-Savonetteuhr, mit den eingravierten Buchstaben W. T. auf dem vorderen Deckel, nebst anhängender goldener Kavalierkette; aus einem Schaukasten in der Dresdner Straße 8 Stück verschiedene Herrenjacketts, mehrere Gürtelwesten und Krawatten.

* **Die Treppe hinuntergestürzt** ist gestern abend an der Weißenburger Straße in Arger-Crottendorf das 8jährige Töchterchen des Eisenhobelers Kerger. Es erlitt dabei eine Verrenkung des Unterarmes und einen Bruch des linken Oberarms. Der hinzugezogene Arzt der Sanitätswache legte einen Notverband an, worauf das Mädchen von seinem Vater nach dem Krankenhaus gebracht wurde.

* **Straßenunfälle.** Gestern abend wurde auf der Kreuzung der Hildegard- und Eisenbahnstraße in Volkmarsdorf ein 10jähriger Knabe von einem Lastgeschirr überfahren. Das Kind erlitt anscheinend innere Verletzungen und wurde nach dem Krankenhause gebracht. — Am Blücherplatze fand gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem Bierwagen statt. Ersterer wurde unbedeutend beschädigt.

* **Durch Sturz verunglückt.** Heute früh in der zehnten Stunde waren zwei Malergehilfen der Firma J. Hermann, L.-Volkmarsdorf, an dem Hause Bayersche Straße 38 damit beschäftigt, ein größeres Firmenschild über dem Laden einer im selben Hause befindlichen Kolonialwarenhandlung anzubringen, als plötzlich die über zwei aufgestellte Leitern gelegte Bohle zerbrach und die zwei Malergehilfen herunterstürzten. Im Moment, als die Bohle zerbrach, versuchte der 27 Jahre alte Gehilfe Richard Westernhagen aus L.-Volkmarsdorf, Natalienstraße 10, sich an dem Schild festzuhalten, riß dieses jedoch mitherunter. Das Schild traf ihn auf die Brust, und er blieb anscheinend schwer verletzt liegen. Der andere Gehilfe, Alwin Hartmann aus Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 14, III., trug außer einigen Beulen am Kopfe und einer kleinen Wunde an der Hand keinen weiteren Schaden davon. Während man den anscheinend Schwerverletzten nach dem Krankenhause schaffte, mußte sich der andere zwecks Anlegung eines Verbandes nach der Polizeiwache an der Körnerstraße begeben.

* **Erhängt.** In den Anlagen gegenüber dem Palmgarten wurde heute morgen ein unbekannter Mann, anscheinend ein Briefträger, erhängt aufgefunden.

* **Verhaftete Personen.** Verhaftet wurde ein schon vielfach vorbestrafter 20 Jahre alter Bauarbeiter von hier, der in den letzten Tagen im Südviertel drei Fahrräder gestohlen und durch Verkauf zu Gelde gemacht hatte. — Beim Diebstahl eines Fahrrades in einem Grundstück der Nordstraße wurde ein 17 Jahre alter Kellner aus Metz abgefaßt und der Polizei übergeben. — Aus einem Geschäftslokal in der Bayerischen Straße entwendete ein stellungsloser 29 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Badenheim ein Paar neue Herrenschuhe und flüchtete damit. Der Bestohlene verfolgte den Dieb und veranlaßte seine Festnahme. — In Haft genommen wurde eine 15 Jahre alte Arbeiterin aus Meinzschocher, die bei einer Familie in der Merseburger Straße sich einen Geldbetrag erschwindelt und aus einer Wohnung in der Altranstädter Straße, wo sie sich vorübergehend aufhielt, eine Taschenuhr entwendete, die sie durch Verkauf zu Gelde machte. Bei sich hatte sie einen Pfandschein über einen goldenen O. St. 97 gravierten Verlobungsring mit rotem Stein, der auch von einem Diebstahl herrühren dürfte.

Dresden, 11. Juli.

* **Die Nordlandreise des Königs.** Als Zeit für die Nordlandreise des Königs und der königlichen Prinzen sind jetzt endgültig die Wochen vom 18. Juli bis Anfang August festgesetzt worden. Für die Reise ist der neue Lloyddampfer „Kronprinzessin Cecilie“ gechartert worden. Der König soll, wie man hört, mehrere Kavaliere und Mitschüler der Prinzen zur Teilnahme an der Reise eingeladen haben. Die Reise des Monarchen und seiner Söhne ist auf die Ferienzeit gelegt worden, weil der König streng darauf hält, daß in der Prinzenschule auch nicht ein Tag unnötige Versäumnis des Unterrichts eintritt und die Ferien in Rücksicht auf die Lehrer und Mitschüler der Prinzen mit denen der übrigen höheren Schulen des Landes zusammenfallen.

* **Stiftung.** Der Wirkl. Geh. Rat und deutsche Gesandte a. D. Freiherr v. Maltzer-Gotter hat der Gemeinde Blasewitz letztwillig 100 000 ℳ vermacht, die später zur Errichtung einer wohltätigen Stiftung verwendet werden sollen.

*

* **Riesa**, 11. Juli. (Jugendliche Brandstifterin.) Beim Schultzschen Gute im nahen Gohlis brannte am Montag die Scheune nieder. Als Brandstifterin ist jetzt das 15jährige Dienstmädchen Schultzes in Haft genommen worden. Das Mädchen war wegen zu späten Nachhausekommens am Sonntagabend von ihrer Dienstherrschaft gescholten und zurechtgewiesen worden, was sie so verdroß und ärgerte, daß sie die Scheune anbrannte.

-o- **Mügeln** bei Pirna, 10. Juli. (Großfeuer.) Wütete am gestrigen Nachmittag in der Luxusglasfabrik von Beckmann & Weiß und richtete daselbst durch Vernichtung von Vorräten usw. sehr bedeutenden Schaden an. Da die Bahnhofsgebäude gefährdet waren, beteiligte sich an dem Löschwerke auf Verlangen der Staatsbahnverwaltung auch ein aus Dresden herbeigeeilter Dampfspritzenzug.

* **Reichenau**, 11. Juli. (Auf der Suche nach seiner Frau) traf, dem „N. T.“ zufolge, dieser Tage ein Mann mit seinem 6jährigen Sohn aus Leipzig hier ein und heischte beim hiesigen Stadtrat Unterstützung. Dem Manne war angeblich in Leipzig die Frau böswillig fortgelaufen mit dem Bedeuten, daß sie nach Hof abgereist sei. Der seiner „besseren Hälfte“ nachreisende Ehemann traf aber die Frau in Hof nicht an, erfuhr vielmehr, daß sie sich noch in Leipzig befinden müsse. Für diese Rückreise aber reichten die in seinem Besitz befindlichen Mittel nicht ganz aus, und so nahm er hier die Unterstützung der Behörde in Anspruch.

* **Annaberg**, 11. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Der fast 14jährige Sohn Arno der Familie Reinisch machte sich am Mittwoch wiederholt an einer Wanduhr des Schlafzimmers zu schaffen und trat dabei auf eine Truhe. Dabei stürzte der Knabe so unglücklich herab, daß er bald darauf verstarb.

Sport.

Kraftfahrwesen.

* **Automobilverkehrs- und Uebungsstraße im Taunus.** Wie der Drahtl. aus Frankfurt a. M. vom 10. Juli berichtet, teilte der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung mit, daß zum Bau und Betrieb einer Automobilverkehrs- und Uebungsstraße im Taunus eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet werden soll, und beantragt, daß die Stadt sich an dem Unternehmen mit 750 000 ℳ Anteilscheinen beteilige und die Bürgschaft für eine von der Gesellschaft auszugebende Obligationenschuld in Höhe von 1 750 000 ℳ übernehme unter der Bedingung, daß die Automobilindustrie und der Kommunalverband Wiesbaden ebenfalls je 750 000 ℳ, der Kaiserliche Automobilklub 250 000 ℳ, die Kreise Obertaunus und Usingen gleichfalls 250 000 ℳ Anteilscheine übernehmen und der Stadt Frankfurt von der Gesellschaft ein Zuschuß von 150 000 ℳ zur Verbesserung der Straßenverbindung Frankfurt-Oberursel gewährt wird.

Radsport.

w **Die Olympischen Spiele**, die, wie gemeldet, am Montag durch den König von England im Stadion eröffnet werden, bringen am ersten Tage den für Deutschland besonders interessierenden Radpolomatch zwischen den Mannschaften des Deutschen Radfahrerbundes und der Englischen Radpolo-Association. Ferner gelangen zwei Vorläufe zum 2000-Meter-Tandemfahren sowie weitere Vorläufe zum 1500-Meter-Mannschaftslauf, Schwimmen über 400 m und Kunstspringen zur Entscheidung. Die Mannschaften von Norwegen, Schweden und Dänemark führen Turn-Freiübungen vor.

Lawn-Tennis-Sport.

⊙ **Die olympischen Lawn-Tennisspiele in Wimbledon** brachten dem Straßburger Froitzheim wiederum einen Sieg. Allerdings hatte er in der zweiten Runde nur seinen Landsmann O. Kreuzer-Frankfurt a. M. zu schlagen, den er leicht mit 6—2, 6—3, 6—3 abfertigte. Im Herren-Doppelspiel unterlag dann Froitzheim mit Schomburgk-Leipzig als Partner gegen die Südafrikaner Gauntlett—Kitson mit 2—6, 5—7, 3—6, nachdem die Deutschen den ersten Satz mit 6—3 gewonnen hatten. Das Einzelspiel ist bereits bis zur dritten Runde gediehen, in welcher u. Bissing-Kassel durch den Engländer Fores mit 8—6, 7—5, 7—5 geschlagen wurde. Ferner siegte der Franzose Germot über Kitous-Böhmen, Ritchie über seinen Landsmann Crawley, Brome-Kanada über Slavo-Böhmen und Dixon-England über Cerny-Böhmen.

Neues aus aller Welt.

Zum **Kölner Brückeneinsturz** meldet der „L.-A.“: Im Auftrage des Kaisers begab sich Eisenbahndirektionspräsident Schmidt nach dem Bürgerhospital, um den Verletzten die Teilnahme des Kaisers auszusprechen. Da man das Nachstürzen des ganzen Gerüstes auf der Kölner Seite befürchtet, werden zurzeit Vorsichtsmaßregeln getroffen. Weiter berichtet noch das Blatt zu dem Unglück: Zur Kölner Brückenkatastrophe berichten Augenzeugen, daß drei Abgestürzte 100 Meter von der Brücke nochmals auftauchten und dann in den Wellen verschwanden. Viele Gerettete klammerten sich an rheinabwärtstreibende Holzbalken und konnten so gerettet werden. Die ums Leben Gekommenen sollen meist unverheiratet sein. Die Gerichtssachverständigen konnten eine äußere Ursache des Einsturzes nicht erkennen. Ein Konstruktionsfehler war an der eisernen Gerüstbrücke nicht zu entdecken, sie ist vielmehr solide ausgeführt. Nicht allein die Eisenkonstruktion, auch die Holzgerüste der Joche, die die eiserne Gerüstbrücke tragen, sind als ausreichend standhaft bezeichnet. Vom Gericht sind außer dem Oberbaurat Zimmermann Regierungsrat Beermann und von der hiesigen Eisenbahndirektion die Geheimräte Müller (Breslau) und Parkhausen (Hannover) zu Sachverständigen ernannt.

Aus Reue erhängt. Wegen Veruntreuungen erhängte sich, wie man aus Kassel telegraphiert, der Schneidermeister Cramer aus Gurhagen, der langjähriger Kassierer der Ortskrankenkasse und Aufsichtsrat der Darlehnskasse war.

Abgestürzte Touristin. Wie die Wiener Blätter aus Innsbruck melden, ist von der Birklerspitze in der Karwendelgruppe eine reichsdeutsche Touristin abgestürzt und tot geblieben. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Einzelheiten fehlen.

Schifferstreik. Infolge des Ausstandes der Schiffsmannschaft der Ungarisch-Kroatischen Schiffgesellschaft ist der Verkehr auf den Dalmatiner Linien und nach Ancona und Venedig eingestellt worden.

Ballon in Gefahr. Aus Lissabon wird mehreren Pariser Blättern gemeldet, daß man in Funchal auf den Azoren einen zigarrenförmigen Luftballon gesehen habe, dessen Insassen Notsignale gegeben hätten. Die Behörden sandten das Kanonenboot „Tajo“ aus, um dem Ballon Hilfe zu bringen, doch wurde dieser vom Winde rasch davongetrieben, so daß er von dem Schiffe nicht mehr erreicht werden konnte.

Erdbeben. Aus Udine wird telegraphiert: Gestern früh um 1 Uhr 30 Minuten, 3 Uhr 25 Minuten und 7 Uhr 30 Minuten wurden hier Erdbeben verspürt, von denen das um 3 Uhr 25 Minuten sich durch einen großen Teil der Provinz erstreckte und in Cividale, Tolmezzo, Codroipo und Pettino eine Panik hervorrief. Schaden ist nicht angerichtet.

Eisenbahnunglück in Amerika. Bei einem Zusammenstoß von zwei Personenzügen der Canadian Pacific-Eisenbahn in der Nähe von Medicine Hall wurden sieben Personen getötet und eine Anzahl verletzt.

Nach Schluß der Redaktion.

Das Kronprinzenpaar.

* **Potsdam**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin treten heute mittag die Reise nach dem Jagdhause Hopfreben im Bregenzer Walde an, wo vierwöchiger Aufenthalt genommen wird. Auf der Fahrt werden die höchsten Herrschaften eine Nacht in Skopau bei Merseburg bei dem früheren kronprinzlichen Hofmarschall, Exzellenz v. Trotha, verbringen.

Zum Tode des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. Loë.

* **Berlin**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Armeebefehl des Kaisers, in dem er dem verstorbenen Generaladjutanten, Feldmarschall Freihern v. Loë, einen Nachruf widmet und das Anlegen der Armeetrauer für die Dauer von fünf Tagen, für die Offiziere des Hauptquartiers, des Gouvernements Berlin und des VIII. Armeekorps von acht Tagen befiehlt.

Generalleutnant v. Wachter †.

B. **Darmstadt**, 11. Juli. (Privattelegramm.) Generalleutnant v. Wachter, der Generaladjutant des Großherzogs von Hessen, ist heute vormittag gestorben.

Die Gegensätze im Flottenverein.

* **Weimar**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die thüringischen Verbände des Deutschen Flottenvereins haben in ihrer gestrigen Vertrauensmännerversammlung beschlossen, an dem Flottenverein, wie er heute ist, festzuhalten, und ruhig abzuwarten, wie sich die Gestaltung des Flottenvereins unter dem neuen Präsidium machen wird.

o. **München**, 11. Juli. (Privattelegramm.) In den letzten Tagen haben hier eifrig Verhandlungen der süddeutschen Ortsgruppen des Flottenvereins stattgefunden, die sich mit einer Neuorganisation beschäftigten. Diese ist offenbar darauf gerichtet, den bayerischen Landesverband allmählich zu isolieren. Die süddeutschen Ortsgruppen wurden aufgefordert, sich auf die Isolierung des Südens vorzubereiten, um dann schnell Stellung nehmen zu können.

Der deutsche Gesandte beim Sultan.

* **Konstantinopel**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Sultan empfing nach dem gestrigen Selamlik den deutschen Gesandten von Kindersen in Audienz.

Die Türken unter deutschem Schutz.

* **Schanghai**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Gesandte benachrichtigte das chinesische Auswärtige Amt, daß die in China lebenden Türken künftighin unter deutschem Schutz stehen werden.

Der Schah.

* **London**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Wie einem hiesigen Blatte aus Teheran gemeldet wird, begeben sich morgen früh der Hausminister des Schahs und der Minister des Aeußern in die britische Gesandtschaft, um formell die persische Regierung wegen der ungebührlichen Behandlung der britischen Flagge zu entschuldigen. Der Schah erließ gestern eine neue Verfügung, in welcher eine gerechte Verwaltung und die Einsetzung von Gerichtshöfen zugesagt wird.

*

Schiffsunfall.

* **Kiel**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der kleine Kreuzer „Lübeck“ rannte heute morgen in der Außenförde den holländischen Dreimastschoner „Skandinavia“ an und brachte das Fahrzeug zum Sinken. Die Mannschaft wurde bis auf einen Matrosen gerettet.

Massenvergiftung.

* **Paris**, 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Zu der Massenvergiftung in Couterne wird gemeldet, daß die Ursache der Vergiftungen noch nicht feststeht. Bisher sollen neun Personen gestorben sein. Das Befinden von zehn anderen gibt zu ernsten Befürchtungen Anlaß.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Nachbörse vom 11. Juli 2 Uhr 45 Min.

Cardinaltöpfen	194.10	Prinz Heinrich	120.75	Türkenlose	148.90	Deut. Bankverbt.	—
Franzosen	150.—	Marich.-Wien	—	Tonam.-Fruit	—	Deutsche Bank	204.40
Lombarden	22.60	Baltimore	87.87	Nordd. Lloyd	21.87	Dortmunder	54.50
Disconto	170.62	Canada	155.50	Canad. Pacific	107.—	Harpener	212.80
Deutsche Bank	223.50	Pennsylvania	—	Gelsenk. Kohlen	—	Hohenlohewerk	—
Handelsges.	148.75	Mittelmeerb.	—	Pr. Reichsanl.	82.87	Phönix	168.12
Dresdn. Bank	138.—	Berliner Handels.	—	3% Portugiesen	—	Gelsenkirchen	188.37
Darmst. Bank	—	Gotthard	—	Orientbahnen	112.50	Harpener	197.37
Nationalbank	—	Spanier	—	Gr. Ber. Straßb.	—	Augsburger	149.50
Schaaffhausen	—	Pr. Portugiesen	63.—	Russische Bank	126.—	Rhein. Stahl	164.70
Commerzbank	—	Japaner	89.50	5% Russen	83.87	Bochum	209.50
Dübecker	—	Türken	—	Wiener Bankv.	—		

Tendenz: fest. — Bergwerkswerte: ziemlich fest.

Leipziger Bühnen. Spielplan vom 11. bis incl. 20. Juli 1908.

Neues Theater	Altes Theater	Schauspielhaus	Operettentheater
Sonnabend 3. Serie (weiß). Doktor Klaus.	Sonnabend Geschlossen.	Sonnabend G. Der Hausfreund.	Sonnabend Gretchen.
Sonntag 4. Serie (braun). Ein Walzertraum.	Sonntag Geschlossen.	Sonntag Nachm. 3½ Uhr: KP. Seine Hoheit. Abends 8 Uhr: G. Wahrheit.	Sonntag Nachm. 3½ Uhr: KP. Haben Sie nichts zu verzollen? Abends 8 Uhr: Gretchen.
Montag 1. Serie (grün). Im weißen Rößl.	Montag Geschlossen.	Montag G. Wahrheit.	Montag Gretchen.
Dienstag 2. Serie (rot). Frühlingsluft.	Dienstag Geschlossen.	Dienstag G. Der Hausfreund.	Dienstag Gretchen.
Mittwoch 3. Serie (weiß). Die lustige Witwe.	Mittwoch Geschlossen.	Mittwoch G. Wahrheit.	Mittwoch Gretchen.
Donnerstag 4. Serie (braun). Der Kompagnon.	Donnerstag Ein Walzertraum.	Donnerstag G. Der Hausfreund.	Donnerstag Gretchen.
Freitag 1. Serie (grün). Baron Trenck (Der Pandur).	Freitag Geschlossen.	Freitag G. Wahrheit.	Freitag Gretchen.
Sonnabend 2. Serie (rot). NE. Prinz Friedrich von Homburg.	Sonnabend Geschlossen.	Sonnabend Lindenblüte.	Sonnabend Gretchen.
Sonntag 3. Serie (weiß). Der Mann mit den drei Frauen.	Sonntag NE. Der Herr Senator.	Sonntag Nachm. 3½ Uhr: KP. Seine Hoheit. Abends 8 Uhr: KP. G. Tod Sperlingsluft.	Sonntag Nachm. 3½ Uhr: KP. Haben Sie nichts zu verzollen? Abends 8 Uhr: Gretchen.
Montag 4. Serie (braun). Sitzen der Gesellschaft.	Montag Geschlossen.	Montag —	Montag —

OP. = Opernpreise. OPT. = Operetten-Preise. KP. = Schauspiel-Preise. G. = Gastspiel. NE = Neu einstud. EP. = Ermäß. Preise. HP. = Halbe Preise. V.-V. = Vereinsvorstell.

Chefredakteur: Rudolf Schlicht.
Verantwortliche Redakteure: für Politik O. Günther, die Handelszeitung L. Wittmann, lokale und sächsische Angelegenheiten M. v. Butler, das Feuilleton und (i. V.) Mitbestanden und Vermischtes R. F. Nowak, Musik G. Eugnig, Sport und Gerichtssaal J. Hanefeld. Für den Inseratenteil E. Bretschneider. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.
Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Expedition zu richten.

Die vorliegende Nummer umfaßt 6 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.